

20.7.X. 1915

Geringes Anwachsen der Zufuhren.

Wien, 19. Oktober.

Die Situation auf dem Wiener Lebensmittelmarkt hat sich nach der Richtung gebessert, daß die Kartoffelzufuhren zugenommen haben, und, wenn die Abfuhr von den Bahnhöfen erleichtert werden wird, für die nächste Woche daher eine bessere, hinreichende Marktbeschickung zu erwarten sein wird. Wenn auch daher die Kartoffelfrage nicht mehr so beunruhigende Formen hat als vor wenigen Tagen, ist sie damit noch nicht gelöst. Nicht als ob irgendwelche Besorgnis nach der Richtung bestehen würde, daß die inländische Kartoffelproduktion nicht etwa hinreichen würde, den Bedarf der Bevölkerung reichlich zu decken! Es unterliegt keinem Zweifel, daß eine Kartoffelnot in den Produktionsergebnissen weder derzeit begründet noch eine solche für die Zukunft zu befürchten ist. Wohl aber dürfte durch die Höchstpreisfestsetzung allein eine entsprechende Marktbeschickung noch nicht gesichert sein. Es zeigt sich vielmehr, daß die Landwirte trotz der Höchstpreisfestsetzung mit dem Verkauf sehr zurückhalten. Sie scheinen von der Ansicht auszugehen, daß hiedurch eine Kartoffelknappheit hervorgerufen und eine weitere Hinaufsetzung der Kartoffelhöchstpreise durchgesetzt werden könnte. Auch ist noch ein weiterer Umstand bei einem Teile der Landwirte für ihre mangelnde Verkaufslust bestimmend. Es wurde für die späteren Monate eine Erhöhung der Höchstpreise festgesetzt, um die Landwirte für allfällige Lager-, Zinsenverluste, Qualitäts- und Gewichtsverluste zu entschädigen. Die Landwirte berechnen nun ihre Kosten und schätzen diese Gefahren nicht entsprechend ein und wollen nur die späteren höheren Preise erzielen. Angesichts dieser Verhältnisse wird es wohl doch unvermeidlich sein, mit Requisitionen vorzugehen. Die Landwirte müssen den Ernst der Situation erkennen, und da unter allen Umständen der freihändige Verkauf einer Requisition vorzuziehen ist, wird schon die Vornahme einiger Requisitionen genügen, um die Zufuhren zu den Konsumplätzen zu erhöhen. Jedenfalls darf die Bevölkerung erwarten, daß die fühlbare Besserung der Marktbeschickung die für die Approvisionierung verantwortlichen Organe nicht etwa zur Untätigkeit in der Frage veranlasse. Im Gegensatz zu anderen wichtigen Nahrungsmitteln besteht in Kartoffeln kein Mangel. Es darf daher weder eine Konsumnot noch eine weitere Preissteigerung in diesen Artikeln geduldet werden.